

BAND 2
SO WAS!

vollehose.com

Sigrun Eder
Daniela Klein
Michael Lankes



Machen wie die Großen

edition
riedenburg

Was Kinder und ihre Eltern über
Pipi und Kacke wissen sollen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Geschlechtsspezifische Schreibweise

Das vorliegende Buch verwendet wiederholt eine geschlechtsneutrale Schreibweise. Wenn z.B. vom „Spezialist“ oder vom „Arzt“ die Rede ist, wird hierunter auch die „Spezialistin“ und die „Ärztin“ verstanden“.

Markenschutz

Dieses Buch enthält eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsmarken. Wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sein sollten, so gelten trotzdem die entsprechenden Bestimmungen.

Besonderer Hinweis

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autoren noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorliegenden Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Befragen Sie im Zweifelsfall bitte Arzt oder Therapeuten.

2. Auflage April 2013
© 2010–2013 edition riedenburg
Verlagsanschrift Anton-Hochmuth-Straße 8, 5020 Salzburg, Österreich
Internet www.editionriedenburg.at
E-Mail verlag@editionriedenburg.at
Website zum Buch www.vollehose.com

Lektorat Dr. Heike Wolter, Regensburg
Fachlektorat Dr. med. Anna Radinger
Satz und Layout edition riedenburg
Herstellung Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN 978-3-902647-26-9



HALLO!	5
LOLA WIRD KLO-KÖNIGIN	7
Gewusst wie!	14
LOLA ALS KÖRPERDETEKTIV	15
Gewusst wie!	21
ÜBER PIFI UND KACKE: INFORMATIONEN FÜR KINDER	22
Weshalb müssen Menschen essen und trinken?	22
Wie kommt Pifi in den Körper?	23
Wie kommt Kacke in den Körper?	24
Warum ist Pifi gelb und flüssig?	25
Warum ist Kacke braun und kann stinken?	26
Warum müssen Pifi und Kacke aus dem Körper raus?	27
Wann schicken Pifi und Kacke dem Gehirn eine Nachricht?	28
Wo kommen Pifi und Kacke aus dem Körper raus?	30
Wohin gehören Pifi und Kacke?	31
Was passiert im Klo mit Pifi und Kacke?	32
Was musst du können, um es wie die Großen zu machen?	34
Welche Kacke gehört zu wem?	41
Wie sagst du dazu?	42
Wo gehören Pifi und Kacke hin?	43
Deine Kacke ist immer anders!	44



GEWUSST WIE!

- Wie geht es der Reihe nach?
- Wie sieht deine Kacke aus?
- Dein Kack-Tagebuch
- Deine Gefühle sind unsichtbar!
- Ohne Windel magst du nicht?!
- Deine Wunschtoilette
- Was tun, wenn es dringend ist?
- Froh aufs Klo: Lolas Klo-Lied
- Auflösung der Fragen



SACHINFORMATIONEN FÜR ELTERN

- Begriffsklärung „Wickeln“
- Begriffsklärung „Natürliche Babypflege“
- Begriffsklärung „Sauberwerden“
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Bedeutung der Toilettenfertigkeiten
- Zu erwerbende Toilettenfertigkeiten
- Training der Toilettenfertigkeiten
- Hindernisse beim Erwerb der Toilettenfertigkeiten
- Tipps zur Vermeidung von Stuhlzurückhaltung
- Die Sachkompetenz des Kindes erkennen

GLOSSAR

- Ansprechpartner
- Literatur



45

46

49

50

52

54

55

56

58

60

69

70

70

70

71

72

72

73

74

76

79

80

84

84

HALLO!

.....

Ich bin Lola. Endlich ist die Windel-Zeit für mich vorbei! Jetzt heißt es: Froh, froh, froh – rauf aufs Klo! Wie sieht es eigentlich bei dir mit dem Klogehen aus? Machst du schon wie die Großen? Falls nicht, dann probiere doch einfach meine Tipps aus:

Prüfe, ob du auch wirklich bequem am Töpfchen/am Klositz-verkleinerer sitzt. Zwicken und Zwacken darf es nämlich nicht. Spüre außerdem, was dein Körper dir sagen möchte. Wie fühlt es sich an, wenn das Pipi raus will? Und wie, wenn die Kacke den Weg nach draußen sucht?

Wenn du das bestimmte „Ich muss mal“-Gefühl hast, solltest du die Windel rasch abmachen und darauf gespannt sein, was im Töpfchen/im Klo landet. Du wirst sehen, mit ein wenig Übung hast du schon bald tolle Erfolge und deine Hose bleibt trocken und sauber!

Denk bitte trotzdem daran, dass noch kein Pipi- und Kackmeister vom Himmel gefallen ist. Kleinere und größere „Unfälle“ gehören einfach dazu. Die sind aber halb so schlimm, wenn du viele gemütliche Unterhosen im Schrank hast. Nimm dir die Zeit, die du brauchst, um zu einem Experten/zu einer Expertin für Pipi und Kacke zu werden. Und freu dich gemeinsam mit deinen Eltern, wenn du es endlich geschafft hast und eine stolze Klo-Königin/ein stolzer Klo-König geworden bist!

Viel Spaß auf dem Königsthron wünscht dir deine

 *Lola*





Lola wird
Klo-Königin



Lola ist ein pfiffiges, fröhliches Mädchen mit Pferdeschwänzen. Besonders gern mag sie dunkle Schokolade. Manchmal sieht auch ihre Kacke sehr danach aus. Das passiert, wenn sie einige Stunden im Sitzen gespielt hat und die Kackewurst in ihrer Windel ganz plattgedrückt worden ist.

Doch das stört Lola überhaupt nicht. Denn Lola findet es spitze, gleichzeitig kacken und Spaß haben zu können.



Durch das Tragen einer Windel muss Lola auch nie darauf achten, ob sie pinkeln muss. Denn die Windel saugt das Pipi wie ein Schwamm auf. Daher tut Lola, wonach ihr ist. Und ihr Körper macht das, was er tun muss. Egal, welche aufregenden Dinge in Lolas Welt geschehen. Und wenn die Kacke den Popo etwas wundgescheuert hat, lindert die Mama mit ihrem Zauberpuder den Schmerz. So war es bisher.

Heute ist Lola, wie fast jeden Morgen, guter Laune. Sie hält still und wartet. Nämlich darauf, dass die Mama ihr die alte Windel gegen eine frische auswechselt. Doch diesmal ist alles anders. Anstatt eine trockene Windel aus dem Schrank zu nehmen, sagt Mama: „Meine Süße, lass es uns doch mal ohne Windel probieren.“

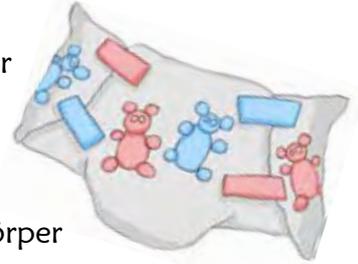


Lola ist verwundert. Sie weiß nicht, was Mama genau meint. Bevor sie aber nachfragen kann, zeigt Mama ihr etwas weiß-schwarz Gestreiftes. Auf den ersten Blick ähnelt es einem Blumentopf oder Azibo, dem Zebra aus dem Zoo.

„Was ist das? Was kann man da reinmachen? Ist das für mich?“ Die Fragen purzeln aus Lola heraus wie Murmeln aus der Hosentasche. Mama lächelt. Sie freut sich über ihre neugierige Tochter.

„Das ist ein Topf, Lola. Da pinkelst und kackst du rein, wenn dein Körper es dir sagt. Danach leerst du entweder dein Pipi, deine Kacke oder beides in die Toilette. Am Schluss drückst du den Spülknopf und alles wird mit Schwung in die Kanalisation* gespült.“

Lola runzelt die Stirn und fragt mit leiser Stimme: „Aber was ist dann mit meiner Windel? Ich mag meine Windel.“ Mama nimmt Lola in die Arme und flüstert ihr ins Ohr: „Verabschiede dich von ihr. Sie hindert dich am schnellen Laufen. Du vergisst ihretwegen, auf deinen Körper zu hören. Überleg es dir!“



Dann zieht Mama Lola wieder eine Windel an. Und Lola tut den ganzen Tag das, was sie immer tut: spielen mit Bauklötzen, Autos und Puppen, malen, essen, trinken, pinkeln, kacken und ein Schläfchen machen.

Erst abends, als Lola mit einer frischen Windel für die Nacht gemeinsam mit ihren Kuscheltieren im Bett liegt, denkt sie an Mamas Worte. Kurz darauf schläft sie ein. Sie träumt davon, auf Azibo durch Afrika zu reiten. Das ist ein Kontinent wie Europa und riesengroß. Das Zebra zeigt Lola all seine Freunde und gemeinsam geht es durch die Nacht. Kurz bevor Mama Lola aufweckt, bringt Azibo sie in ihr Kinderzimmer zurück und galoppiert davon.

Lola will rasch aus dem Bett hüpfen und Mama beim Frühstück von ihrer nächtlichen Reise erzählen. Doch Lola, die noch nie zuvor geritten ist, spürt einen Muskelkater in den Beinen und ihr Po fühlt sich wund an.



Nachdem Mama Lola im Bad von der nassen Windel befreit hat, will sie ihr keine trockene mehr anziehen. Stattdessen reicht sie ihr mit einem aufmunternden Lächeln den Zebra-Topf.

GEWUSST WIE!

1) Was ist eine Windel?

2) Was ist ein Topf?

3) Warum pinkelt Lola in ihre Hose?

4) Was ist ein Kindersitz für das Klo?

Die Auflösung der Fragen
findest du ab Seite 60!



Lola als Körperdetektiv



Lola war müde. Sie hatte einen langen, spannenden Tag hinter sich: Auch im Kindergarten wurde heute über das Pinkeln und Kacken gesprochen. Dort ist ein Biologielehrer zu Besuch gekommen und hat erklärt, was Verdauung eigentlich bedeutet. Und was so eine Nudel, wenn sie einmal im

Mund gelandet ist und heruntergeschluckt wird, alles erlebt, bevor sie als Kacke in der Toilette landet. Lola hat ihre Ohren gespitzt und dem Mann aufmerksam zugehört.

Abends zog sie ihren Bärchenschlafanzug an, putzte sich die Zähne, ging noch einmal auf die Toilette und sank schließlich auf ihre Matratze. Nach dem Gute-Nacht-Sagen rief Mama ihr noch zu: „Träum was Schönes!“ Oh ja, das würde sie ...

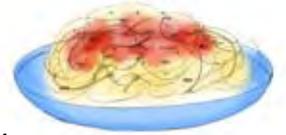
Wenig später, als sie schon tief schlummerte, sah Lola wieder den freundlichen Biologielehrer aus dem Kindergarten vor sich sitzen. Er hatte gerade davon erzählt, was bei der Verdauung im Körper passiert.

Jetzt zog er eine Karte aus der Tasche. „Hier, Lola“, sagte er, „das ist ein Gutschein für eine kleine Reise durch den Körper. Wenn du möchtest, kannst du den Weg vom Mund bis zur Ausscheidung des Essens mitmachen, ohne dass dir dabei etwas passiert. Du kannst wie ein kleiner Detektiv mitreisen und dir alles anschauen. Alles, was ich dir über die Verdauung erzählt habe, kannst du dann auch erleben. Möchtest du das?“

Lola nickte begeistert, zögerte aber noch kurz. „Und mir wird sicher nichts passieren?“, fragte sie. „Ganz bestimmt nicht“, versicherte der Biologielehrer noch einmal. „Du bist nach dieser Reise genauso gesund und munter wie jetzt und um eine tolle Erfahrung reicher!“



Lola war jetzt aufgeregt. Sie wollte sehr gern eine kleine Körperdetektivin sein! Kaum hatte sie das gedacht, sah sie in ihrem Traum einen Teller Nudeln vor sich. Die Nudeln tummelten sich fröhlich in der Tomatensauce, und auf einmal stellte Lola fest, dass sie sich mitten unter ihnen befand. Sie war ein bisschen bekleckst von der Sauce und sah selber wie eine Nudel aus.



„Hee, du ...“, piepste eine kleine Nudel neben ihr, „weißt du, was da immer wieder in uns herumstochert?“ Lola schaute sich um. Tatsächlich, da pickte ein vergnügter Junge immer wieder einige Nudeln auf die Gabel und nahm sie in den Mund. „Ich möchte so gerne wissen, was dahinter passiert“, piepste die kleine Nudel immer aufgeregter. „Dann lass uns zusammen auf die Gabel springen!“, sagte Lola, „Ich glaube, ich weiß, was da passiert.“



Gesagt, getan: Lola und die Nudel hüpfen schon bald auf die Gabel und fahren wie auf einem Lift in die Höhe. „Wir machen jetzt eine kleine Verdauungsreise“, erklärte Lola der Nudel, die ein wenig verdutzt guckte.

„Was bedeutet eigentlich ‚Verdauung‘?“, fragte die Nudel Lola. „Verdauung ist das, was passiert, wenn die Nahrung in den Mund aufgenommen wird, bis sie wieder als Kacke aus dem Körper ausgeschieden wird. Alles, was wir essen, wird im Körper verarbeitet. Er sucht sich alles raus, was er von der Nahrung gebrauchen kann, und gibt den Rest wieder nach draußen ab.“

Als Lola das gerade erklärt hatte, wurde es dunkel um sie herum. Sie befanden sich in einer warmen, glitschigen Höhle. „Siehst du“, flüsterte Lola, „hier in der Mundhöhle wird alles von den Zähnen zerkleinert.“ Und tatsächlich, die Zähne bissen auf dem Essen herum. Zusätzlich mischte sich noch eine leicht wässrige Flüssigkeit dazu. „Das ist die Spucke, die man auch Speichel nennt“, erklärte Lola. „Die sorgt dafür, dass wir gut weiterrutschen können.“



WIE KOMMT KACKE IN DEN KÖRPER?



Denk an dein Lieblingsessen. Um es zu essen, musst du es dir in den Mund stecken.

Im Mund kommt Spucke dazu, damit alles besser in die Speiseröhre rutscht.



Die Magensäure und der Magensaft zerkleinern das Essen zu einem feinen Brei und töten böse Bakterien ab, weil diese den Menschen krank machen können.

Das zerkleinerte Essen wandert dann in den Darm. Im Dünndarm wird dem Nahrungsbrei durch die Zotten – also die kleinen Fingerchen an der Innenseite des Dünndarms – alles entnommen, was der Körper noch gebrauchen kann.



Als Nächstes wird der Nahrung im Dickdarm die Flüssigkeit entzogen. Aber nur so viel, dass der Essensbrei noch eine zusammenhängende Masse bleibt. Das, was dann übrig bleibt, ist die Kacke.



Wenn du deine ausgeschiedene Kacke im Topf oder im Klo ansiehst, wirst du meistens nicht mehr erkennen können, was du zuvor gegessen hast. Dein Körper verwandelt Essen von selbst in Kacke. Dieser Vorgang wird Verdauung genannt. Er beginnt, wenn du Essen im Mund kausst. Er ist zu Ende, wenn aus dem Essen Kacke geworden ist.



Während der Körper das Essen verdaut, kannst du zur selben Zeit spielen, basteln, reden, gehen, zeichnen oder schlafen und musst gar nicht daran denken. Denn dein Körper steuert dies ganz von alleine!

WARUM IST PIPI GELB UND FLÜSSIG?

Pipi ist eine Flüssigkeit, die durchsichtig bis dunkelgelb aussehen kann. Egal, ob du roten Saft (z.B. Erdbeer-, Johannisbeer-, Blutorangen-, Kirschsft), gelben Saft (z.B. Apfel- oder Ananassaft), Cola oder Wasser trinkst: Pipi ist immer gelb. Manchmal heller, manchmal dunkler. Das kommt daher, dass der Körper alle Getränke im Körper verarbeitet. Er wandelt Flüssigkeit in einzelne Bestandteile um. Manche davon behält er, manche nicht. Die Stoffe, die er wieder ausscheidet, also die Abfallstoffe, kommen mit dem Pipi wieder heraus.

Zu dem Gemisch aus überschüssigem Wasser und Abfallstoffen kommt der Blutfarbstoff* hinzu, der in den roten Blutkörperchen drin ist. Von diesem Farbstoff wird jeden Tag die gleiche Menge abgebaut.

Wenn wir viel trinken, wird das Pipi heller, da sich der Farbstoff mit ganz viel Wasser vermischt. Wenn wir wenig trinken, ist das Pipi dunkler. Dunkles Pipi duftet stärker nach Pipi als helles Pipi.



Hat dein Pipi die Farbe braun oder rot, dann ist etwas anders als sonst. Dann solltest du unbedingt zum Arzt/zur Ärztin gehen, um dein Pipi untersuchen zu lassen.

Wenn du Pipi in die Hose anstatt in den Topf oder die Toilette machst, fällt das auf. Es ist nicht nur nass, sondern riecht auch wegen der Abfallstoffe unangenehm.





WAS PASSIERT IM KLO MIT PIPI UND KACKE?

Damit wir unsere Kacke nicht zu einem Misthaufen tragen müssen, hat jedes Klo eine Spülung. Die Spülung leitet mit Druck viel Wasser in das Klo. Es ist wie ein kleiner Wasserfall, der Pipi, Kacke und Klopapier in die Kanalisation befördert.

Die Kanalisation ist ein Röhren- und Tunnelsystem unter der Erde. Es führt zur Kläranlage*, wo das verschmutzte Wasser wieder gereinigt wird. Nur die Kanaldeckel auf der Straße verraten das unterirdische Tunnelsystem.

In der Kläranlage fischen Gitter* mit immer engeren Abständen zuerst Holz, Bleche, Verpackungsmaterialien oder Küchenabfälle heraus. Transportierte Kieselsteinchen und Sand sinken durch die langsame Fließgeschwindigkeit des Abwassers im nächsten Becken zu Boden.

Öle und Fette schwimmen hingegen an der Oberfläche und werden abgesaugt. Winzige Tierchen, sogenannte Bakterien, zersetzen im Schlammbecken Pipi und Kacke. Sie benötigen bei ihrer nützlichen Arbeit viel Sauerstoff. Deshalb wird ständig Luft eingeblasen und mit einem Rührwerk das stinkende Wasser durchmischt.

Im Abwasser unsichtbar gelöste Stoffe wie Badezusätze oder Seifen werden durch Chemikalien* gebunden und unterschieden.



Benzin*, Farbstoffe, Öle, Wasch- und Reinigungsmittel oder Medikamente schmecken den Bakterien nicht. Sie sterben ab und können ihre Arbeit zum Wohle der Menschen, Tiere und Pflanzen nicht mehr verrichten. Außerdem werden dadurch das Wasser, die Luft und der Boden verschmutzt.

Deshalb ist es ganz wichtig, nur wasserlösliche Farben zum Streichen von Möbeln oder Wänden zu verwenden. Öle, Medikamente und andere schädliche Abfälle sind zur Problemstoffsammlung* zu bringen, weil sie nirgendwo anders hingehören!

Zu Hause können deine Eltern darauf achten, immer eine volle Ladung Wäsche zu waschen. Beim Geschirrspülen ist es gut, mit dem Spülmittel zu sparen.

Nach der Reise des Abwassers durch die Kläranlage landet der Klärschlamm* mit dem scharfen Geruch auf der Deponie*. Das fast wieder reine Wasser fließt zurück in den Fluss und schließt den Kreislauf.



Ins Klo gehören nur Pipi, Kacke und Klopapier. Wirf niemals irgendwelche anderen Gegenstände ins Klo, sie können Klo und Kanalisation verstopfen!

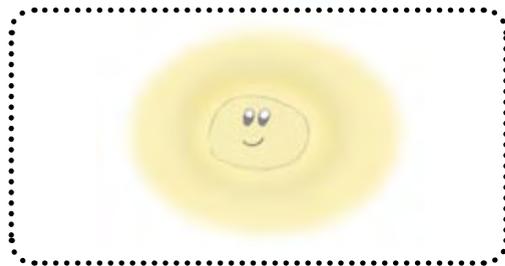
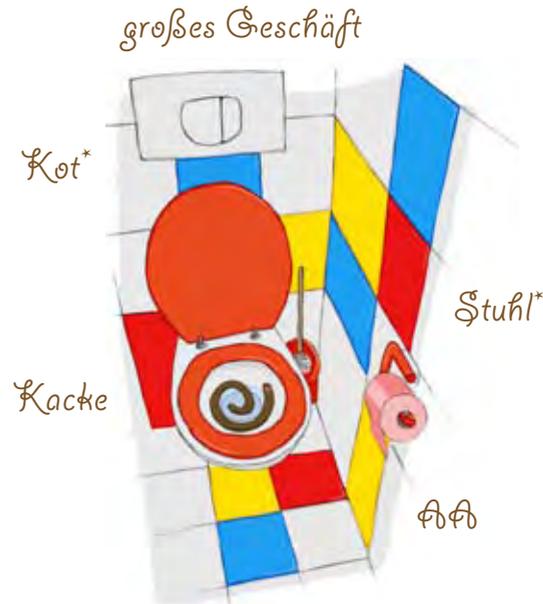
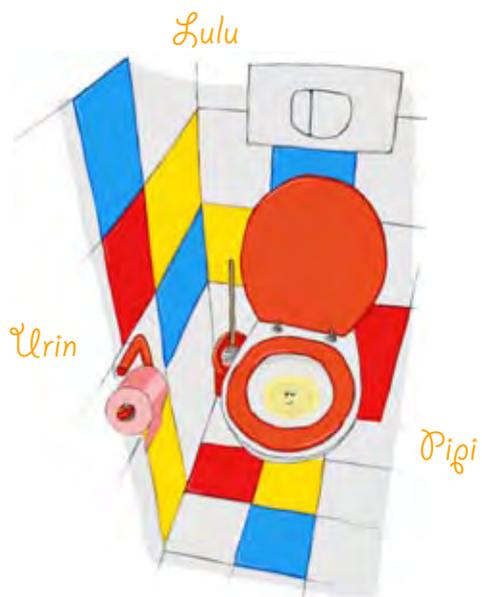




WIE SAGST DU DAZU?

Sieh dir die Bilder an und finde heraus, was es ist.

Überlege dann, wie deine Eltern, deine Geschwister, deine Freunde oder du selbst am liebsten dazu sagen. In die Felder unten kannst du deine Antworten hineinschreiben lassen.



WO GEHÖREN PIPI UND KACKE HIN?

Schaue dir die Bilder an und überlege, wo Pipi und Kacke hingehören. Kreuze dann die zutreffenden Begriffe an.



Windel



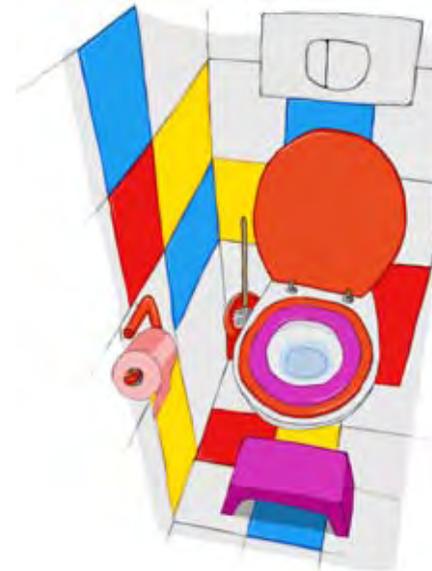
Topf



Unterhose



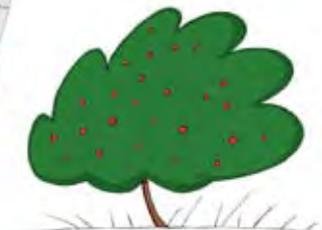
Bett



Klo



Badewanne



Baum

DEINE KACKE IST IMMER ANDERS!

Deine Kacke sieht immer wieder anders aus. Das hängt davon ab, wie es dir geht, was du gegessen und getrunken hast.



Flitze-Kacke
(sehr dünnflüssige
Kacke, auch „Dünnschiss“ genannt)



optimale Kacke



kranke Kacke



Köttel-Kacke



Zwicke-Kacke



Schlangen-Kacke



Stinke-Kacke



sture Kacke



Geister-Kacke
(auch „Furz“ oder
„Pups“ genannt)



unentschiedene
Kacke



Plumps-Kacke



Stein-Kacke

GEWUSST WIE!

11) Welche drei Kennzeichen kann Kacke haben?

12) Warum sieht Kacke immer anders aus?

13) Wie ist optimale Kacke?

14) Was ist passiert, wenn du Flitze-Kacke hast?

15) Wann tut das Kacken weh?

16) Wieso bekommt man Verstopfung?

17) Warum stinkt Geister-Kacke?

18) Wie kannst du an deiner Kacke sehen, was du gegessen hast?

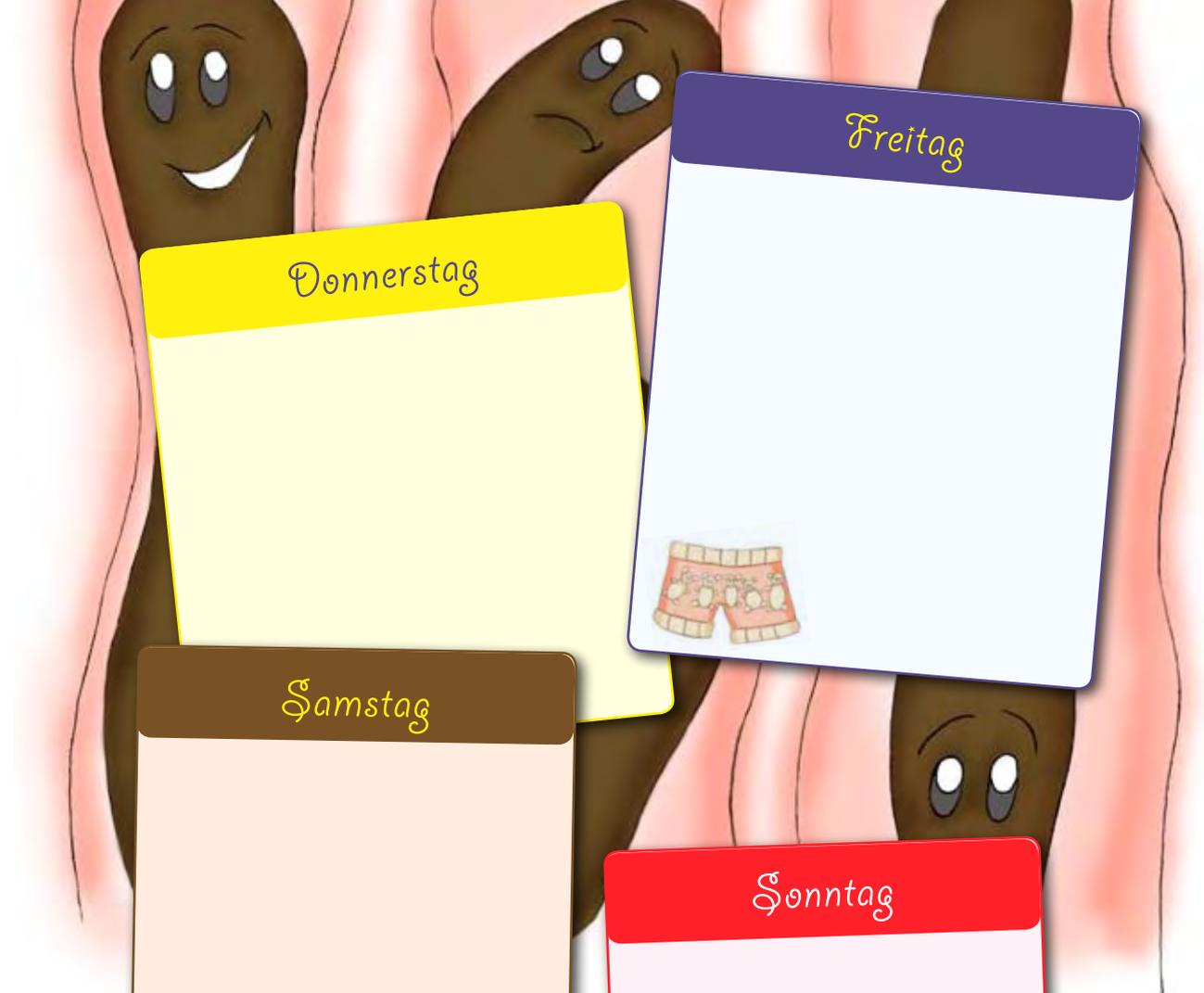
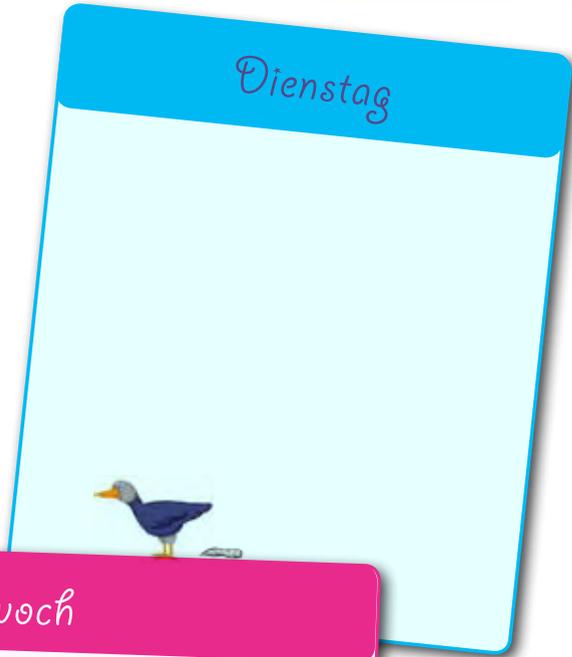
Die Auflösung der Fragen
findest du ab Seite 64!



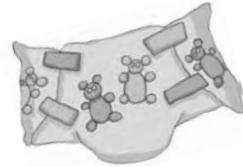


DEIN KACK-TAGEBUCH

Beobachte deine Kacke eine Woche lang und zeichne auf, wie sie an den verschiedenen Tagen ausgesehen hat.



AUFLÖSUNG DER FRAGEN



1) Was ist eine Windel?

Eine Windel sieht aus wie eine Unterhose, die Pipi und Kacke aufsaugt.

Ergänzende Information: Eine Windel ist für Babys und kleine Kinder gemacht. Sehr alte oder kranke Menschen tragen auch eine Windel, wenn sie Pipi und/oder Kacke nicht zurückhalten können. Es gibt zwei Arten von Windeln: Einwegwindeln und Mehrwegwindeln. Einwegwindeln werden einmal verwendet und nach dem Kacken und Pinkeln wegwerfen. Sie bestehen aus einem besonderen Material mit einer Außenschicht. In der Windelhülle sind kleine Körnchen oder Kügelchen, die die Flüssigkeit aufsaugen, ähnlich einem Schwamm, der Wasser aufsaugt. Aus einem Schwamm kann man die Flüssigkeit wieder herausdrücken, aus einer Windel nicht. Die Körnchen halten die Flüssigkeit fest. Damit betrügt die Windel dich eigentlich: Das Pipi ist immer noch in der Hose, auch wenn die Körnchen nicht nur die Flüssigkeit, sondern meistens auch den Geruch binden. Kacke bleibt einfach in einer Windel liegen. Die Außenschicht der Windel sorgt wie eine Regenjacke dafür, dass das Pipi und die Kacke in der Windel bleiben und die Kleidung nicht nass machen. Mehrwegwindeln können mehrmals verwendet werden. Dazu müssen sie jedoch regelmäßig gewaschen werden. Sie bestehen meist aus Stoff und können so groß sein wie ein Geschirrhandtuch. Es gibt sie in verschiedenen Formen, und manche haben Knöpfe zum Verschließen. Einige dieser waschbaren Windeln sehen sogar genauso aus wie Einwegwindeln! Weil sie aus Stoff sind, können sie Pipi und Kacke weniger gut speichern. Deshalb gibt es eine Schutzhose, die über die Mehrwegwindel gezogen wird, damit die Kleidung möglichst trocken bleibt. Mittlerweile gibt es verschiedene Arten von waschbaren Stoffwindeln. Diese sehen von außen genauso aus wie Einwegwindeln, können jedoch mit der Hand oder in der Waschmaschine sauber gemacht werden.

2) Was ist ein Topf?

Ein Topf ist ein Gefäß, in das kleine Kinder pinkeln und kacken können.



Ergänzende Information: Ein Topf ist für kleine Kinder und wird auch Kindertopf oder Töpfchen genannt. Er ist für Kinder da, die keine Windel mehr wollen. Ebenso ist er für Kinder geeignet, die es wie die Großen machen möchten, aber noch nicht auf die Toilette wollen. Seine breiten Ränder sorgen dafür, dass Jungen und Mädchen gut sitzen. Damit Kindern das Pinkeln und Kacken in den Topf Spaß macht, gibt es viele verschiedene davon: bunte Töpfe, die wie Tiere oder Autos aussehen, und welche mit einer Lehne. Es gibt sogar Töpfe, die Musik machen, wenn man hineinpinkelt! Der Topf kann überall mit hingegenommen werden. Wer auf dem Topf sitzt, kann z.B. gleichzeitig ein Bilderbuch ansehen oder mit den Eltern reden. Pipi und Kacke verschwinden nicht von selbst aus dem Topf. Deshalb müssen sie entsorgt werden. Am besten werden sie in das Klo geleert. Dort werden Pipi und Kacke durch die Wasserspülung in die Kanalisation geschickt.

3) Warum pinkelt Lola in ihre Hose?

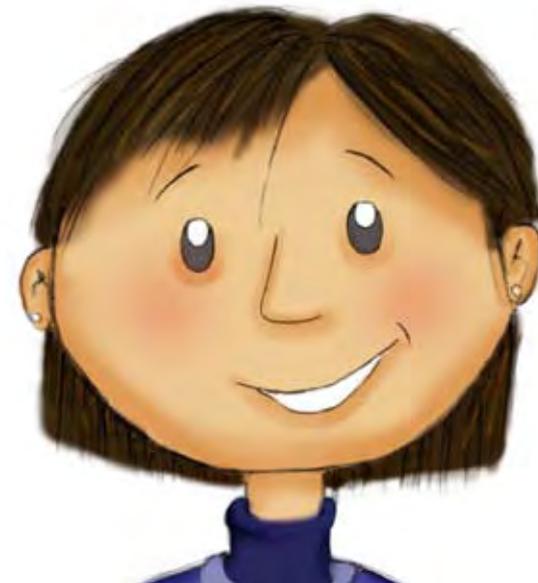
Lola musste dringend Pipi. Sie hat es sich zu lange verdrückt. Beim Lachen ist das Pipi dann in die Hose gelaufen, weil sich dabei viele Muskeln im Körper entspannen, auch der Schließmuskel.

Ergänzende Information: Wenn der Körper meldet, dass er dringend pinkeln oder kacken muss, soll man dem Bedürfnis nachkommen. Sich das Pinkeln und Kacken zu verdrücken ist ungesund.





Sachinformationen für Eltern



BEGRIFFSKLÄRUNG „WICKELN“

Kinder werden gewickelt, um Kot und Urin aufzufangen. Die meisten Kinder werden fünf- bis sechsmal am Tag gewickelt, und dies zwei oder drei Jahre lang. Das bedeutet einen durchschnittlichen Verbrauch von 4.000 bis 6.500 Einwegwindeln sowie einen Kostenaufwand von 1.200 bis 2.000 Euro pro Kinder-Popo. Anders gerechnet führt dies zu einem Restmüll von etwa einer Tonne (1.000 kg). Das Wickeln ist hierzulande üblich, da es einen zuverlässigen Schutz vor beschmutzter und nasser Babykleidung darstellt. Obwohl für viele Kinder das häufige An- und Ausziehen unbequem und mit Protesten verbunden ist, überwiegen für viele Eltern die Vorteile.

BEGRIFFSKLÄRUNG „NATÜRLICHE BABYPFLEGE“

Die natürliche Babypflege* ermöglicht den weitgehenden Verzicht auf Windeln. Eine Voraussetzung dafür ist, dass die Eltern durch Beobachtung gelernt haben, wann ihr Kind ausscheiden muss. Dann geht es darum, die Signale des Kindes richtig wahrzunehmen. Ein Kind zeigt beispielsweise durch Quengeln, Zappelig- und Unruhigwerden, Innehalten oder starren Blick, dass der Ausscheidungsprozess stattfindet. Dann müssen die Eltern das Kind sofort über den Topf, das Klo, das Waschbecken oder in freier Natur an einen ungestörten Platz (vor/hinter Busch/Baum, über Wiese) halten, damit es Kot und Urin gut abgeben kann. Dieses Vorgehen schont die Umwelt, reduziert die Haushaltskosten und stärkt die emotionale Bindung zwischen Eltern und Kind. Besonders gut funktioniert die Methode Windelfrei nach dem Schlafen, dem Stillen oder Füttern.

BEGRIFFSKLÄRUNG „SAUBERWERDEN“

In der industrialisierten Welt bedeutet der Begriff „Sauberwerden“, dass ein Kind lernt, seinen Kot und Urin selbstständig in die Toilette abzusetzen. Damit das möglich ist, müssen bestimmte Fähigkeiten beim Kind bereits entwickelt sein, auch muss es neue, spezielle Toilettenfertigkeiten* erwerben. Für die meisten Eltern beschreibt das Sauberwerden den Übergang von der Windel auf den Topf und von dort zur Toilette. Dieser Entwicklungsschritt beginnt, wenn Kinder bereit dafür sind. Die durch Eltern geleistete Unterstützung beim Erlernen des selbstständigen Umgangs mit den Ausscheidungsprodukten wird als Sauberkeitserziehung verstanden.

ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE ASPEKTE

Bereits Babys senden Signale aus, wann sie ausscheiden müssen. Wenn Kinder älter sind, wollen sie lernen, ihr Pipi und ihre Kacke selbstständig abzusetzen. Der Zeitpunkt ist unterschiedlich. Manche sind bereits zwischen 1,5 und 2 Jahren bereit dafür. Andere wiederum lassen sich fast bis zum 4. Lebensjahr Zeit. Im Alter von 2 Jahren können Kinder eine volle Blase wahrnehmen. Darüber hinaus ermöglicht die physiologische Darmkontrolle dem Kind, durch das An- und Entspannen des Schließmuskels das Absetzen von Stuhl* zu verhindern oder zuzulassen.

Kinder entwickeln sich vielseitig und rasch. Sie erwerben zwischen dem 2. und 4. Lebensjahr etliche kognitive*, emotionale*, optische*, akustische* und motorische* Fähigkeiten. Sie packen beispielsweise Eingewickelter aus und schütteln den Kopf, um „Nein“ zu sagen (2 Jahre). Später können sie alleine mit dem Löffel essen, bestimmte Orte wiedererkennen und sich beim Vornamen nennen (3 Jahre). Sie sind auch in der Lage, Mädchen von Jungen zu unterscheiden, Papierstreifen mit der Schere durchzuschneiden und zu erklären, was sie spielen (4 Jahre). Der Erwerb der Toilettenfertigkeiten stellt somit einen Baustein der vielen Entwicklungsschritte dar, die Kinder zu meistern haben. Denn das Loslösen von der Windel, die zunehmende Kontrolle über das Loslassen und Zurückhalten von Urin und Kot findet gemeinsam mit dem Erwerb von anderen Fähigkeiten statt. Wenn Kinder die Windel als störend empfinden oder Interesse an einem Topf oder der Toilette zeigen, ist dies ein Hinweis darauf, dass die Kinder für das Erlernen der Toilettenfertigkeiten bereit sind.

Der Erwerb der Toilettenfertigkeiten setzt die Kontrolle des Mastdarms und der Blase voraus. In der Regel läuft das Sauberwerden in mehreren Schritten ab. Jedoch ist es von Kind zu Kind unterschiedlich, in welcher Reihenfolge diese Phasen ablaufen. Bei einigen Kindern kann beobachtet werden, dass die Kontrolle des Mastdarms und die Blasenkontrolle gleichzeitig stattfinden. Gewöhnlich durchläuft das Kind folgende vier Phasen:

1. Kontrolle des Mastdarms in der Nacht
2. Kontrolle des Mastdarms am Tag
3. Kontrolle der Blase am Tag
4. Kontrolle der Blase in der Nacht

Kinder über das 4. Lebensjahr hinaus sollen in der Lage sein, ihre Ausscheidung zu regulieren. Kann ein Kind das noch nicht, ist eine ärztliche Abklärung erforderlich. Zusätzlich sollte der Erziehungsalltag im Rahmen einer psychologischen oder psychotherapeutischen Unterstützung reflektiert werden. So können auf Seiten der Eltern günstige von ungünstigen Verhaltensweisen unterschieden und sich besser bewährende Entwicklungsbedingungen entdeckt und aufgegriffen werden.

GLOSSAR

ANMERKUNG: DAS GLOSSAR ERHEBT KEINEN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT.

.....

akustisch: Klänge, Geräusche wahrnehmen; hören.

Babypflege, natürliche: entspricht der Erziehungshaltung, keine Windeln zu verwenden. Dadurch wird Geld gespart, die Umwelt geschont und die emotionale Eltern-Kind-Bindung verstärkt. Das Vorhaben „Windelfrei“ funktioniert, wenn vier Aspekte zusammenspielen: 1. Signale des Kindes/Babys, 2. Timing, 3. Intuition, 4. Kommunikation. Das Saubermachen geht ganz leicht. Mit einem Taschentuch kann der Po des Kindes geputzt werden. Da Kot und Urin sich nicht um den Po verteilen, bedarf es auch keiner Feuchttücher oder Wundcremes.

Bakterien: bestehen aus einer einzigen Zelle und können alleine leben. Sie vermehren sich durch Teilung. Es gibt nützliche Bakterien, z.B. die Darmbakterien. Andere Bakterien können Krankheiten auslösen. In der Medizin gibt es sehr wirksame Medikamente gegen Bakterien.

Belohnungssystem: Eltern schaffen Anreize, um beim Kind erwünschtes Verhalten häufiger auftreten zu lassen. Ein Punktesystem gibt Auskunft, wie oft das Kind bereits das erwünschte Verhalten gezeigt hat und ab dem wievielten Male es eine zuvor vereinbarte Belohnung erhält. Eine Belohnung kann z.B. sein: länger aufbleiben, eine doppelt so lange Gute-Nacht-Geschichte wie üblich vorgelesen bekommen oder eine längere gemeinsame Spielzeit.

Benzin: ist ein Kraftstoff, auch Treibstoff genannt, der für Fortbewegungsmittel (Auto, Schiff, Flugzeug) genutzt wird.

Blutfarbstoff: beschreibt im Blut gelöste oder in den Blutkörperchen konzentrierte Farbstoffe. Der Blutfarbstoff dient dem Transport von Sauerstoff, welcher von den Organen zur Aufrechterhaltung ihrer Funktion benötigt wird.

Bremsspuren: sind Spuren von Kot in der Unterhose.

Chemikalien: sind chemische Verbindungen, die durch chemische Verfahren erzeugt werden.

defizitorientiert: ist eine Denkweise, die sich beim Gegenüber auf in der Person liegende negative Fähigkeiten, Eigenschaften, Einstellungen, Wahrnehmungs- und Denkweisen konzentriert. Das bedeutet, dass den Fähigkeiten, die eine Person nicht beherrscht, deutlich mehr Beachtung geschenkt wird als den Fähigkeiten, die sie beherrscht.

Deponie: ist eine Anlage, in der Müll langfristig gelagert wird.

Eichel: ist eine Verdickung am vorderen Ende des Penis. Normalerweise ist sie von der Vorhaut verdeckt. Wenn der Penis steif ist, zieht sich die Vorhaut zurück und die Eichel liegt frei.

Einkoten: Der Fachbegriff lautet Enkopresis. Beim Einkoten setzen Kinder über dem 4. Lebensjahr ihren Kot absichtlich oder unabsichtlich außerhalb der Toilette ab, obwohl sie bereits über die körperlichen Voraussetzungen zur Stuhlkontrolle verfügen.

Ein- und Bettnässen: liegt vor, wenn ein Kind über das 5. Lebensjahr hinaus – noch immer oder erneut – tags oder nachts in die Unterhose oder in das Bett uriniert. Häufig finden sich in der Literatur verschiedene Begriffe. Tendenziell ist mit Enuresis das nächtliche Einnässen gemeint. Die Bezeichnung Einnässen untertags wurde vom Begriff „funktionelle Harninkontinenz“ abgelöst.

emotional: beschreibt hier gefühlsbezogene Fähigkeiten.

Ernährung, ballaststoffarm: enthält wenige bis keine Vollkornprodukte sowie unzureichend Obst und Gemüse und somit weniger Nährstoffe.

Feststoffe: sinken zu Boden, nachdem sie sich in der Kläranlage aus dem Wasser abgesetzt haben.

Gitter: heißt in der Fachsprache Rechen.

Harnleiter: leitet den Urin von den Nieren in die Harnblase.

Harnröhre: Die Harnröhre beginnt am unteren Ende der Blase. Sie mündet beim Mann in der Eichel und bei der Frau im Scheidenvorhof. Die Harnröhre dient zur Urinausscheidung.

Harnwege: sind ein Oberbegriff für die Organe, die für die Weiterleitung und Ausscheidung des Harns zuständig sind: Nierenbecken, Harnleiter, Blase, Harnröhre.

Harnwegsinfektion: Eine Harnwegsinfektion ist eine zumeist durch Bakterien verursachte Entzündung der Harnwege. Sie äußert sich z.B. durch Schmerzen oder Brennen beim Wasserlassen und/oder einen häufigen Toilettendrang bei nur geringen Urinausscheidungen. Eine Harnwegsinfektion ist unbedingt ärztlich abzuklären.

Kanalisation: Das ist ein Röhren- und Tunnelsystem unter der Erde. In der Kläranlage wird das durch Kot und Urin verschmutzte Wasser wieder gereinigt.

Kinder- und Jugendfacharzt/Kinder- und Jugendfachärztin: ist ein/e Experte/Expertin für Kinderheilkunde. Er/Sie erkennt und behandelt Erkrankungen, Fehlbildungen sowie Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen.

Kläranlage: Dort wird verschmutztes Wasser gereinigt.

ANSPRECHPARTNER

Der Erwerb der Toilettenfertigkeiten ist für Jungen und Mädchen manchmal eine äußerst schwierige Sache. Als Eltern sind Sie gefordert, Ihr Kind mit viel Liebe, Zuwendung und Fingerspitzengefühl bei diesem Entwicklungsschritt zu begleiten.

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Kinderfacharzt/Ihre Kinderfachärztin. Unterstützung können Sie sich ebenso bei KindergartenpädagogInnen sowie bei auf Kleinkinder spezialisierten PsychologInnen oder PsychotherapeutInnen holen, welche Sie vorwiegend in Familien- und Erziehungsberatungsstellen antreffen. Die Kontaktadressen von in freier Praxis tätigen und auf Kleinkinder ausgerichteten PsychologInnen oder PsychotherapeutInnen erfahren Sie über die Psychotherapieverbände.

Informationen zu psychosozialen Angeboten oder ExpertInnen in Ihrer Nähe erhalten Sie bei Jugendämtern, bei der Gemeinde oder im Telefonbuch.

Darüber hinaus können Sie im Internet zum Thema Sauberwerden oder Sauberkeitserziehung Diskussions-Foren und Ratgeber-Seiten finden. Diese ersetzen jedoch nicht persönliche Gespräche mit ExpertInnen.

LITERATUR

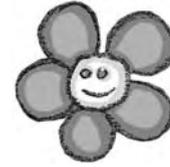
Eder, S., Klein, D. & Lankes, M. (2013). Volle Hose. Einkoten bei Kindern – Prävention und Behandlung. Salzburg: edition riedenburg.

Herbert, M. (1999). Sauberkeitserziehung. Trainings für Eltern, Kinder und Jugendliche. Bern: Huber.

Kiphard, E.J. (2006). Wie weit ist ein Kind entwickelt? Eine Anleitung zur Entwicklungsüberprüfung. Verlag modernes Lernen: Dortmund.

Oblasser, C. & Masaracchia, R. (2013). Baby Lulu kann es schon! Das Kinder-sachbuch zum Thema natürliche Säuglingspflege und windelfreies Baby. Salzburg: edition riedenburg.

Remschmidt, H.; Schmidt, M.H.; Poustka, F. (2006). Multiaxiales Klassifikationsschema für psychiatrische Störungen im Kindes- und Jugendalter nach ICD-10 der WHO. Bern: Huber.



Hast du Lust auf noch mehr Lola?

Dann sieh dir dieses praktische Ringbuch doch mal genauer an:



Sigrun Eder, Daniela Klein,
Michael Lankes (Illustrationen)

Machen wie die Großen EXTRA

Das Mit-Mach-Heft für
Klo-Könige und Klo-Königinnen

Reihe „SOWAS!“, Band 2 EXTRA

ISBN: 978-3-902647-87-0
40 Seiten • Ringbuch
EUR 16,90 [D] • EUR 17,40 [A]
im Buchhandel in D, A, CH

Früher hatte Lola ein Problem, sie wollte nicht aus ihrer Windel raus. Aber seit Lola zur Klo-Königin geworden ist, bleibt die Windel im Schrank und die Unterhose (fast immer) trocken und sauber. Und das findet nicht nur Lola richtig duftel!

Wie ist es mit dir? Trägst du noch eine Windel? Möchtest du lieber schöne, bunte Unterhosen anziehen? Dann ist dieses Mit-Mach-Heft mit Klo-Tagebuch für dich ideal! Es macht aus dir einen Klo-König/eine Klo-Königin, damit es auch bei dir heißt: Froh aufs Klo!

Übrigens: Wenn es bei dir ohne Windel noch nicht so ganz klappt, übe weiter. Irgendwann hast auch du den Dreh raus und das Klo wird dein Königsthron!





Die Sachbuchreihe zu kindlichen und jugendlichen Spezialthemen
* Im (Internet-)Buchhandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz *

BAND 1: „VOLLE HOSE“

Einkoten bei Kindern: Prävention und Behandlung
Autorinnen: Sigrun Eder | Daniela Klein * Illustrator: Michael Lankes

BAND 2: „MACHEN WIE DIE GROSSEN“

Kacke und Pipi: Was Kinder und ihre Eltern über Toilettenfertigkeiten wissen sollen
Autorinnen: Sigrun Eder | Daniela Klein * Illustrator: Michael Lankes

BAND 3: „NASSES BETT“

Nächtliches Einnässen bei Kindern: Prävention und Behandlung
Autorinnen: Sigrun Eder | Elisabeth Marte * Illustratorin: Hedda Christians

BAND 4: „PAULINE PURZELT WIEDER“

Hilfe für übergewichtige Kinder und ihre Eltern
Autorinnen: Sigrun Eder | Anna Maria Cavini * Illustrator: Jakob Möhring

BAND 5: „LORENZ WEHRT SICH“

Hilfe für Kinder, die sexuelle Gewalt erlebt haben
Autorin: Sigrun Eder * Illustratorin: Silvia Kettl

BAND 6: „JUTTA JUCKT'S NICHT MEHR“

Hilfe bei Neurodermitis – ein Sachbuch für Kinder und Erwachsene
Autorinnen: Sigrun Eder | Anna Maria Cavini * Illustratorin: Hedda Christians

BAND 7: „KONRAD, DER KONFLIKTLÖSER“

Strategien für gewaltloses Streiten
Autorinnen: Sigrun Eder | Daniela Molzbichler * Illustratorin: Evi Gasser

BAND 8: „ANNIKAS ANDERE WELT“

Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern
Autorinnen: Sigrun Eder | Petra Rebhandl * Illustratorin: Evi Gasser

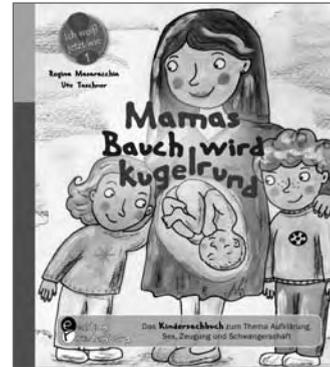


Die Reihe wird fortgesetzt!

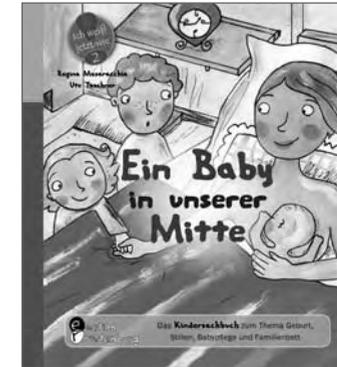
www.editionriedenburg.at



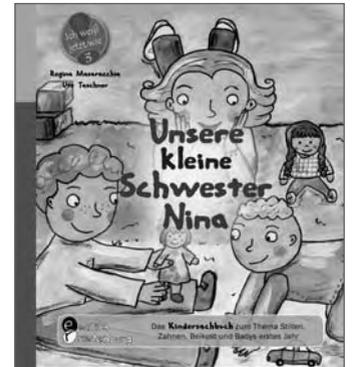
Die Sachbuchreihe
Für alle Kinder, die einfach
noch mehr wissen wollen.



[1] **Mamas Bauch wird kugelig** – Aufklärung, Sex, Zeugung und Schwangerschaft



[2] **Ein Baby in unserer Mitte** – Geburt, Stillen, Babypflege und Familienbett



[3] **Unsere kleine Schwester Nina** – Stillen, Zahnen, Beikost und Babys erstes Jahr

[4] **Besonders wenn sie lacht** – Lippen-Kiefer-Gaumenspalte: Ernährung, Operation, Heilung

[5] **Das doppelte Mäxchen** – Zwillinge: Geburt, Stillen und Babys im Doppelpack

[6] **Das große Storchmalbuch mit Hebamme Maja** – Aufklärung, Geburt, Babyzeit

[7] **Tragekinder** – Ursprung und Methoden des bequemen Baby- und Kindertragens

[8] **Mama und der Kaiserschnitt** – Kaiserschnitt, nächste Schwangerschaft und Geburt

[9] **Mini ist zu früh geboren** – Frühgeburt [in Vorbereitung befindlich]

[10] **Klara weint so viel** – Schreibbaby [in Vorbereitung befindlich]

[11] **Lilly ist ein Sternkind** – Verwaiste Geschwister und Trauer nach Verlust eines Kindes

[12] **Oma braucht uns** – Pflege alter Familienmitglieder [in Vorbereitung befindlich]

[13] **Oma war die Beste!** – Abschied nehmen, Sterben und Trösten

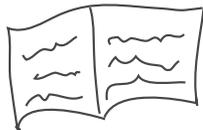
[14] **Unser Baby kommt zu Hause!** – Hausgeburt und Begleitung durch die Hebamme

[15] **Baby Lulu kann es schon!** – Natürliche Säuglingspflege und windelfreies Baby

[16] **Finja kriegt das Fläschchen** – Fläschchen geben und (teilweises) Stillen



Im (Internet-)Buchhandel in
Deutschland, Österreich und der Schweiz



Buchreihen

Ich weiß jetzt wie! Reihe für Kinder bis ins Schulalter
SOWAS! – Kinder- und Jugend-Spezialsachbuchreihe
Verschiedene Alben für verwaiste Eltern und Geschwister

Einzeltitel

Alle meine Tage – Menstruationskalender
Annikas andere Welt – Psychisch kranke Eltern
Aus dem Schmerz in die Freiheit – Missbrauch
Baby Lulu kann es schon! – Windelfreies Baby
Besonders wenn sie lacht – Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
Bitterzucker – Nierentransplantation
Das doppelte Mäxchen – Zwillinge
Das große Storchenmalbuch mit Hebamme Maja
Das Wolfskind auf der Flucht – Zweiter Weltkrieg
Der Kaiserschnitt hat kein Gesicht – Fotobuch
Diagnose Magenkrebs ... und zurück ins Leben
Die Josefsgeschichte – Biblisches von Kindern für Kinder
Die Nonnenfrau – Austritt aus dem Kloster
Drei Nummern zu groß – Kleinwuchs
Egal wie klein und zerbrechlich – Erinnerungsalbum
Ein Baby in unserer Mitte – Hausgeburt und Stillen
Finja kriegt das Fläschchen – Für Mamas, die nicht stillen
Frauenkastration – Fachwissen und Frauen-Erfahrungen
Ich war ein Wolfskind aus Königsberg – DDR und BRD
In einer Stadt vor unserer Zeit – Regensburg-Stadtführer
Jutta juckt's – Neurodermitis
Klara weint so viel – Schreibaby
Konrad, der Konfliktlöser – Konfliktfreies Streiten
Lass es raus! Die freie Geburt
Lilly ist ein Sternenkind – Verwaiste Geschwister
Lorenz wehrt sich – Sexueller Missbrauch
Luxus Privatgeburt – Hausgeburten in Wort und Bild

Machen wie die Großen – Rund ums Klogehen
Maharishi Good Bye – Tiefenmeditation und die Folgen
Mama und der Kaiserschnitt – Kaiserschnitt
Mamas Bauch wird kugelrund – Aufklärung für Kinder
Manchmal verlässt uns ein Kind – Erinnerungsalbum
Meine Folgeschwangerschaft – Schwanger nach Verlust
Meine Wunschgeburt – Gebären nach Kaiserschnitt
Mein Sternenkind – Verwaiste Eltern
Mini ist zu früh geboren – Frühgeburt
Mit Liebe berühren – Erinnerungsalbum
Mord in der Oper – Bellinis letzter Vorhang
Nasses Bett – Einnässen
Oma braucht uns – Pflegebedürftige Angehörige
Oma war die Beste! – Trauerfall in der Familie
Pauline purzelt wieder – Übergewichtige Kinder
Regelschmerz ade! Die freie Menstruation
So klein, und doch so stark! – Extreme Frühgeburt
So leben wir mit Endometriose – Hilfe für betroffene Frauen
Still die Badewanne voll! Das freie Säugen
Stille Brüste – Das Fotobuch für die Stillzeit und danach
Tragekinder – Das Kindertragen Kindern erklärt
Und der Klapperstorch kommt doch! – Kinderwunsch
Und wenn du dich getröstet hast – Erinnerungsalbum
Unser Baby kommt zu Hause! – Hausgeburt
Unser Klapperstorch kugelt rum! – Schwangerschaft
Unsere kleine Schwester Nina – Babys erstes Jahr
Volle Hose – Einkoten
Wann kommt die Sonne? – Lebertransplantation
Wenn der Krieg um 11 Uhr aus ist, seid ihr um 10 Uhr
alle tot! – Schulprojekt zum ehemaligen KZ-Außenlager
Obertraubling

*Bezug über den (Internet-)Buchhandel in
Deutschland, Österreich und der Schweiz.*



Irgendwann hat man genug vom Wickeln und den vielen Windelbergen. Doch ist die Windel einmal zur Selbstverständlichkeit geworden, fällt es vielen Kindern schwer, sich wieder davon zu trennen. Geduld und Einfallsreichtum der Eltern sind jetzt gefragt. Schließlich geht es darum, die Vorzüge von Töpfchen, Klositzverkleinerer und Toilette gekonnt zu vermitteln.

Damit Kinder diese Dinge jedoch auch benützen können, brauchen sie bestimmte Toilettenfertigkeiten und einfache Antworten auf Fragen wie „Wie kommen Pipi und Kacke in den Körper?“, „Warum ist das Pipi gelb?“, „Warum schmerzt Zwicke-Kacke manchmal?“ oder „Wie sieht optimale Kacke aus?“.

Lolas Buch „Machen wie die Großen“ macht Pipi und Kacke salonfähig. Die Mischung aus Geschichten, Sachinformationen und Mit-Mach-Seiten unterstützt jedes Kind – und seine Eltern – ganz einfach dabei, zu einem echten Pipi- und Kacke-Spezialisten zu werden. Und das findet nicht nur Lola pipifein!



Autorinnen & Illustrator



Mag. Sigrun Eder ist Klinische und Gesundheitspsychologin, Systemische Therapeutin sowie Redakteurin. Sie ist Begründerin und Hauptautorin der „SOWAS!“-Reihe und seit 2008 an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Christian Doppler-Klinik und dem Universitätsinstitut für Klinische Psychologie der PMU an den Salzburger Landeskliniken tätig.



Daniela Klein MSc ist Psychologin, Elterntainerin sowie Systemische Familientherapeutin. Sie war lange in der Kinder- und Jugendhilfe tätig und arbeitet derzeit in einer Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen und deren Angehörige.



Dr. Michael Lankes arbeitet an der FH Oberösterreich und studierte an der FH und an der Universität Salzburg. Neben malerischen Tätigkeiten war er bereits an verschiedenen Projekten mit gestalterischem Hintergrund beteiligt.



edition
riedenburg
editionriedenburg.at



BAND 2
SOWAS!

ISBN 978-3-902647-26-9



9 783902 647269